

Gender Budgeting



Gender

Gender (engl.) bezeichnet das soziale und kulturelle Geschlecht einer Person - im Unterschied zum biologischen Geschlecht. Es ist erlernt und damit auch veränderbar.

Budgeting (engl.) bedeutet Haushaltsplanung, d.h. die Planung der Einnahmen und Ausgaben. Dabei geht es um die politisch wichtigen öffentlichen Haushalte von Bund, Ländern und Kommunen.

Budgeting



GB

Gender Budgeting ist eine Teilstrategie von Gender Mainstreaming und bezieht sich auf die ökonomischen und finanzpolitischen Aspekte des staatlichen Handelns.

Gender Budgeting (GB)

Mit dem Begriff Gender Budgeting wird international die geschlechterdifferenzierte Analyse der öffentlichen Haushalte bezeichnet (BMFSJ).

Gender Budgeting ermöglicht die systematische Analyse, Steuerung und Evaluation des Haushalts zur tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern.

Gerechte Mittelverteilung ...

> **Gender Budgeting** ist eine Anwendung des Gender Mainstreaming im Haushaltsprozess. Es bedeutet eine geschlechterbezogene Bewertung von Haushalten und integriert eine Geschlechterperspektive in allen Ebenen des Haushaltsprozesses.

Durch Gender Budgeting werden Einnahmen und Ausgaben mit dem Ziel restrukturiert, die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern. <

*Definition der Europäischen Union,
EG-S-GB 2004, RAP FIN prov2, S. 11*

Der **Vertrag von Amsterdam** (1999) verpflichtet alle EU - Mitgliedsstaaten, Gender Mainstreaming in allen relevanten Politikbereichen, und damit auch in der Haushaltspolitik, umzusetzen.

Die **EU-Finanzministerkonferenz** strebt seit 2002 die Umsetzung von Gender Budgeting bis 2015 an.



In Deutschland
wird Gender Budgeting bisher zum Beispiel in Berlin und München schrittweise umgesetzt.

In Freiburg
beschließt der Gemeinderat am 23.10.2007 das Projekt > Geschlechtersensibler Beteiligungshaushalt.

Ziel ist, die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern, Jungen und Mädchen an den kommunalen Mitteln zu fördern.

... nachhaltige Wirkungen

Gender Budgeting

- berücksichtigt in allen Phasen und Bereichen der Haushaltspolitik von vornherein und systematisch die Geschlechterperspektive.
- ermöglicht eine geschlechtsbezogene Analyse der unterschiedlichen Wirkungen öffentlicher Mittel.
- prüft für Frauen und Männern / Mädchen und Jungen in verschiedenen Lebenslagen die Bedürfnisgerechtigkeit staatlicher Leistungen.
- bezieht auch die unbezahlte Arbeit in die Analyse der Haushaltspolitik mit ein.
- erhöht die Transparenz und Nachvollziehbarkeit von geschlechterdifferenzierten und finanzpolitischen Entscheidungen.



Effizienter Einsatz ..

GB

konkret

Beispiel > Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Mittel für die Kinderbetreuung einzusetzen, stärkt die Erwerbsmöglichkeit von Frauen. Denn vor allem Frauen erledigen die unbezahlte Familienarbeit. Werden die Mittel für die Kinderbetreuung gekürzt, steigt der Anteil unbezahlter Arbeit bei den Frauen. Das ist nicht nur ungerecht, sondern schwächt angesichts des demographischen Wandels auch die wirtschaftliche Stärke.

Beispiel > Sport

Mit Sportförderung unterstützt die Stadt Freiburg Jugendarbeit. Gender Budgeting macht sichtbar, welche Sportarten und wie viele Mädchen und Jungen damit gefördert werden. Dies ermöglicht nicht nur eine gerechtere Mittelverteilung, sondern auch differenziertere Zielsetzungen für Jungen und Mädchen.

Der Sportentwicklungsplan zeigt: 11% mehr Frauen als Männer nutzen die Bäder. Werden die Mittel für die Bäder gekürzt, sind Frauen stärker betroffen als Männer.

Beispiel > Öffentlicher Nahverkehr

Untersuchungen zum Verkehrsentwicklungsplan Freiburg zeigen, dass Kinder, Jugendliche, Frauen und Seniorinnen und Senioren den ÖPNV überdurchschnittlich nutzen. Wenn hier Mittel abgebaut werden, wird ihre Mobilität eingeschränkt.

... differenzierte Zielsetzungen

Gender Budgeting Gender Budgeting Gender Budgeting Gender Budgeting Gender Budgeting
Gender Budgeting Gender Budgeting Gender Budgeting Gender Budgeting Gender Budgeting *
Gender Budgeting Gender Budgeting Gender Budgeting * integriert * öko-
Geschlechtsspezifisch * nomisch * bedarfsgerecht * effizient *
nachhaltig * nachvollziehbar * pass-
genau * systematisch * transparent *
wirkungsorientiert * zukunftsweisend

Dr. Cornelia Hösl-Kulike
Rathausplatz 2-4 79098 Freiburg Tel: +49.761.201-1900
Email: gender@stadt.freiburg.de www.freiburg.de/gm

Geschäftsstelle
Gender Mainstreaming

